

ERLANGER

Nachrichten

NAMEN IM GESPRÄCH Im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus haben **Ute Hirschfelder** und **Martin Böller**, beide Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung Erlangen, durch Oberbürgermeister **Siegfried Balleis** den Ehrenbrief der Stadt für besondere Verdienste im sozialen Bereich verliehen bekommen.

Während Ute Hirschfelder auch für ihr soziales und gesellschaftliches Engagement in der evangelischen Kirche „mitgehört“ wurde, sind es bei Martin Böller die Bereiche Sport und Kultur, die in den Laudationes des OB auftauchten.

Martin Böller hat sich nach des OB Worten durch besondere „Standorttreue“ ausgezeichnet: Der heute 72-jährige Erlanger hatte als Niederlassungsleiter der Bank für Gemeinwirtschaft einen ersten Karrierhöhepunkt erreicht, als er 1989 zur Sparkasse wechselte, dort eine Leitungsfunktion übernahm und als stellvertretendes Vorstandsmitglied ausschied.

Besonders verdient gemacht habe sich Böller in seinem ehrenamtlichen Engagement, beispielsweise als geschäftsführender Gesellschafter der Karl-Heinz-Hiersemann-Gesellschaft und damit des Wirtschaftsrates für den Spitzensport in Erlangen. Dieser unterstützt den Handballsport in Erlangen und habe die Mannschaft zu einem Sympathieträger für die Stadt und die Region gemacht. Seit 13 Jahren fungiere er auch als Schatzmeister des gVe, des Gemeinnützigen Theater- und Konzertvereins, des unbestrittenen Flaggschiffs des Kulturlebens der Stadt.

Richtig „rund“ werde sein soziales Wirken aber erst als Vorstandsvorsitzender der gerade zehn Jahre alten Erlanger Bürgerstiftung. Unter dem Motto „Bürger für Bürger“ habe diese Stiftung, die heute über ein Grundstockvermögen von über zwei Millionen Euro, eingebracht von knapp 90 Stifterinnen und Stiftern, verfüge, segensreich wirken können und große Summen ausgeschüttet.

Dabei habe Ute Hirschfelder als stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Stiftung eigene Akzente gesetzt, als sie den Sonderfonds „Kinderarmut“ ins Leben rief und bis heute betreut. Als zusammen mit ihrem Mann Heinrich zu den Gründungstiftern der Erlanger Bürgerstiftung gehörend habe sie ihre jahrzehntelange Berufserfahrung als Lehrerin an der Eichendorffschule einbringen können, als sie den Fonds anregte und gründete. Lange vor der Hartz IV-Gesetzgebung habe sie Schüler aus benachteiligten Familien unterrichtet.

Der 2007 gegründete Fonds sei getragen von der Vision, dass jedes Kind mit einem gesunden Essen satt werden, jedes Kind emotionale Zuwendung benötige und eine faire Chance auf Bildung und Ausbildung erhalten müsse – und zwar unabhängig von seiner sozialen Herkunft.

Den Fonds gut auszustatten, habe sie mit großem Einsatz – alljährlichen Benefizveranstaltungen mit Konzerten oder literarisch- musikalischen Soireen – verfolgt, die große öffentliche Resonanz habe den Bekanntheitsgrad der Bürgerstiftung enorm gesteigert und zugleich eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren aktiviert. Insgesamt habe sie bisher 165000 Euro einnehmen können, hinzu kämen künftig die Erträge aus einer zweckgebundenen Zustiftung in namhafter Höhe. *pm*



Ute Hirschfelder und Martin Böller (l.) haben von OB Balleis den Ehrenbrief der Stadt für besondere Verdienste im sozialen Bereich verliehen bekommen. Foto: Klaus-Dieter Schreiter